

Datum: 19. APR. 2023
Telefon: 0 233-83500
Telefax: 0 233-83533
Florian Kraus

Referat für
Bildung und Sport
Stadtschulrat
RBS-R

RBS-ZIM-NORD-1

Sachbearbeitung:

Telefon 233-83648

Stellungnahmen zum Grundsatzbeschluss "Pro Geothermie" Virginia Depot, Sitzungsvorlage Nr. 20-23 / V09400, angemeldet zur Vollversammlung des Stadtrates am 26.04.2023:

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich Wirtschaftsförderung, Sachgebiet Standortentwicklung, Herrn [REDACTED]

Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport (RBS) zur Beschlussvorlage

Die Zielsetzung der Beschlussvorlage ist die Umsetzung der Variante 5, die grundsätzlich keinen Zielkonflikt mit der Errichtung der Schulanlage beinhaltet. Die für das Schulgebäude vorgesehene Fläche wird von der Geothermieanlage nicht tangiert. Etwaige Lärmimmissionen von der Energiezentrale auf das Schulgelände wären im weiteren Planungsverlauf zu berücksichtigen und durch entsprechende technischen Vorrichtungen zu vermeiden. Grundsätzlich wird die synergetische Nutzung der Sportanlage mit dem Bohrplatz für die Geothermieanlage als positiver Beitrag für die Realisierung der Anlage und Unterstützung der Klimaneutralität befürwortet. Jedoch ist der Eingriff in die Artenschutzfläche davon getrennt zu bewerten.

Die zeitnahe Realisierung des Berufsschulstandortes ist aufgrund gestiegener Schülerzahlen und der qualitativen Engpässe in der Stadt. Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik, der Stadt. Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Eisenbahn und Fahrbetrieb und der Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität (Elisabethplatz 4) dringend erforderlich. Aus reiner Immobiliensicht sehen wir die notwendige Ausnahmegenehmigung der höheren Naturschutzbehörde, für den Eingriff in die Artenschutzflächen bei der Variante 5 als sehr risikobehaftet und äußerst zeitkritisch im Hinblick auf den notwendigen zeitnahen Schulbau an und können deshalb der Umsetzung der Variante 5 nicht zustimmen.

Aus Sicht des RBS ist die Variante 3 nach wie vor die zielführende Ausgangsbasis für die weitere Entwicklung, bei der auch große Teile der Biotopflächen erhalten werden können. Bei der Planung des Schulareals wurde bereits, durch Stapelung und Nutzung der Dachflächen, eine Reduzierung der Versiegelung erreicht. Bei den weiteren Planungen kann dies noch weiter optimiert werden.

Jede Verzögerung bedeutet eine Minderung im Angebot und qualitative Einbußen in der Ausbildung, was dem Wirtschaftsstandort München nicht gerecht wird. Andere Neubauf Flächen stehen nicht zur Verfügung. Bereits jetzt ist das RBS gezwungen auf ressourcenintensive Neuanmietungen auszuweichen. Deshalb ist eine zeitnahe Umsetzung für das RBS zwingend erforderlich.

Erst vor wenigen Tagen hat Herr Oberbürgermeister Reiter ein Schreiben an die Regierung

von Oberbayern, Herrn Regierungspräsidenten Dr. Schober mit dem Anliegen, die Fläche der Flüchtlingsunterkunft nach Norden zu verlagern, gerichtet. Im Falle einer Zusage wäre eine Neuordnung im Sinne der Variante 6 denkbar; diese Antwort sollte u.E. noch abgewartet werden, bevor über die Umsetzung der Varianten endgültig entschieden wird.



Florian Kraus
Stadtschulrat